

»Ich fürchte, nein.«

Im Türrahmen hinter uns taucht der Anzug tragende Makler mit grauen Haaren und dazu passendem Schnurrbart auf.

»Haben Sie sich schon das Schlafzimmer angesehen?«

Etwas an seiner Formulierung lässt mich glauben, er hält uns für ein Paar, und ich schüttele schnell den Kopf.

»Nein.«

»Dann hier entlang.«

Er deutet den Flur runter und fordert uns damit auf, ihm zu folgen. Was wir tun.

»Die Vormieter würden gerne die Küche übergeben und den Schrank im Schlafzimmer.«

Das Schlafzimmer ist ziemlich klein und mit dem Doppelbett und erwähntem Schrank auch schon so gut wie voll. Mit etwas Glück könnte ich noch meinen Nachttisch reinquetschen. Wobei mein Einzelbett auch um einiges kleiner ist, damit gewinne ich etwas Raum. Interessiert

sehe ich mir den Schrank an, der perfekt ins Eck passt.

»Wie lange sind Sie beide denn schon zusammen?«

Der Makler mit dem Klemmbrett hält den Stift gezückt, als wolle er sich gleich ein paar Notizen zu unserem Liebesglück machen, aber ich muss ihn enttäuschen.

»Wir sind nicht zusammen.«

»Oh.«

Sein Blick verändert sich, gefolgt von seinem Lächeln, das an Strahlkraft verliert.

»Verstehe.«

Er macht sich eine flüchtige Notiz.

»Nun. Wenn Sie sich umgesehen haben, können Sie das Infoblatt aus dem Wohnzimmer mitnehmen.«

Und schon ist er verschwunden.

Zurück bleiben ein zu großes Bett, mein Mitbewerber und ich.

»Das war wohl die Absage.«

Er lässt sich resigniert auf die Bettkante fallen und schüttelt müde den Kopf.

»Als Single eine Bude zu finden, unmöglich.«

»Wem sagst du das? Das ist meine vierte Besichtigung.«

Er lachte bitter auf.

»Das ist meine zwölfte.«

»Ich meinte, es ist meine vierte heute.«

Anerkennung huscht durch seine Augen.

»Wow.«

»Nicht wirklich. Zwei Wohnungen im Osten wären eher Wohnküche mit Klo und die im Süden ist nicht bezahlbar gewesen.«

Er nickt wissend.

»Und wenn du dann noch sagst, dass du einen befristeten Vertrag hast, bist du eh durchgefallen.«

»Horror, diese unverschämte Beurteilung von komplett Fremden. Als hättest du dein Leben nicht im Griff.«

Er nickt und streckt sich auf dem fremden

Bett aus, als könnte man ihn einfach hier zurücklassen.

»Mein Kumpel, Tim, ist nach Venezuela gegangen und ich kann die Miete nicht alleine stemmen.«

»Was spricht gegen einen neuen WG-Partner?«

»Mein Vermieter. Der hat keinen Bock mehr auf ‚Party-WG‘.«

Er malt die Anführungszeichen vor sich in die Luft und schließt dann resigniert die Augen. Leider kommt mir das nur allzu bekannt vor. Als ich mich noch mit einer Freundin auf die Wohnungen beworben habe, wurde uns schnell klar, dass einige keine Lust mehr auf WG haben und wir von vornherein keine Chance hatten.

»Wie sieht dein Plan aus?«

»Ich heirate reich und kaufe mir dann eine dieser überteuerten Luxuswohnungen, die sie überall bauen.«

Er öffnet die Augen und fängt meinen Blick.

»Und deiner?«

Wenn ich doch nur einen hätte. Zum Sommer muss ich raus aus meiner Bude und zurück zu Mama und Papa steht nicht zur Debatte.

»Banküberfall und dann kaufe ich dir deine Luxusbude vor der Nase weg.«

Er richtet sich so weit auf, dass er seine Ellenbogen auf dem Bett abstützen kann.

»Mit geklautem Geld?«

»Klar.«

»Das checken die doch und buchten dich ein.«

»Könntest du aufhören, Löcher in meinen Plan zu schießen, Heiratsschwindler?«

Er stößt sich vom Bett ab, kommt zurück auf die Beine und reicht mir seine Hand.

»Ich heiße übrigens Viktor.«

Er trägt einen silbernen Ring am Zeigefinger.

»Paula.«